

Trotz großer Verluste der FARC an Personal und Territorium bleibt das Departement Cauca eine ihrer Hochburgen, wie erst kürzlich der Angriff auf Toribío zeigte.

Das Militär versucht nun, Unterstützer und Tarnmechanismen im zivilen Bereich zu erkennen, wie am 26.07.2011 die Tageszeitung EL TIEMPO berichtet:

Erstmals Militärintervention in Zivilgebäude im Cauca

In der Nacht zum vergangenen Freitag wurde erstmals eine Operation gegen eine zivile Wohnung im Cauca durchgeführt, die von der FARC zur Planung und Ausführung von Angriffen genutzt worden sein soll.

Eine Spezialeinheit von Polizei und Heer erreichte den Ortsteil Pajarito der Gemeinde Caloto, wo man feststellte, dass die Wohnung einer 80-jährigen Frau von Mitgliedern der 6. Front der FARC genutzt wurde, um die Ordnungskräfte und Nachschubflugzeuge anzugreifen.

Die Ermittler wussten, dass am Wochenende davor „Zeplin“, der Vertraute von „Sargento Pascuas“, dem Kommandeur der 6. Front, in dem Gebäude eine Besprechung abgehalten hatte.

Um Mitternacht wurde das Haus aus der Luft angegriffen, aber „Zeplin“ gelang es, mit einigen Teilnehmern an dem Treffen und Beschützern zu fliehen, während weitere sechs Guerrilleros den Sicherheitskräften Widerstand leisteten.

„Als wir das Haus betraten, waren wir überrascht, dass die Männer darin in Wirklichkeit Jugendliche waren. Wir nahmen die sechs fest, unter ihnen zwei Kinder“, erzählt ein Ermittler EL TIEMPO.

Außer der Überraschung wegen der kleinen Guerrilleros, die den FARC-Chef beschützten, stellte die Ermittlergruppe fest, dass sich in dem Haus außer der alten Wohnungsinhaberin auch zwei Kinder von drei und fünf Jahren befanden und die Guerrilla ohne Bedenken ihre Waffen vor ihnen ausgebreitet hatte. Sie fanden in dem Haus ein Maschinengewehr, das geeignet ist zum Abschuss von Flugzeugen, acht Gewehre, Munition und Radios.

Die Polizei beschlagnahmte elektronische Speichermedien und weiteres Material, darunter Fotos und Videos von Treffen der Guerrilleros der 6. Front, und es sind Indigena-Kinder zu sehen, wie sie Instruktionen erhalten oder an Trainingsmaßnahmen teilnehmen.

Laut offiziellen Quellen befahl „Pascuas“ seinem Vertrauten „Zeplin“, Druck auf die indigenen Gemeinschaften auszuüben und sie zu verpflichten, sich gegen die Stationierung des neuen Gebirgsjägerbataillons aufzulehnen.

Seit den Angriffen der FARC auf mehrere Ort im Cauca Anfang Juli, beauftragte man die Städtische Einheit zur Bekämpfung des Terrorismus damit, jene Häuser zu identifizieren und zu untersuchen, von denen aus die Guerrilla ihre Angriffe ausführt.

Diese Einheit besteht aus Spezialkräften des Heeres und den Ermittlern der Polizei. Letztere hatte die Aufgabe, in Caloto verdächtige Wohnungen auszumachen. Die Gruppe hatte bereits in La Julia (Departement Meta) und im Departement Arauca agiert, wo die Milizen die Städte Saravena und Tame verwüstet hatten. Auch war sie damit beauftragt, einige Stadtteile Medellín wieder regierbar zu machen.